



Der Winterthurer Yves Covi überquerte als Erster die Ziellinie in Buchs. Foto: Daniel Zannantonio

Züri-Metzgete leidet unter Teilnehmerschwund

Am Volksradrennen durchs Unterland machten fast 20 Prozent weniger Hobbysportler mit als im letzten Jahr. Den Sieg trug der Winterthurer Yves Covi davon. Ein «Gümmeler» prallte gegen einen Brunnen.

Von Caroline Bossert und Mike Gadiant Buchs - 763 Frauen und Männer aus der ganzen Schweiz waren gestern ins Unterland gereist, um sich am legendären Volksradrennen zu messen. Fast 170 Sportler weniger als letztes Jahr. «Die Metzgete bekommt leider immer mehr Konkurrenz durch andere Velorennen», sagt Walter Leibundgut, Medienchef der Züri-Metzgete. Zudem habe es wegen der schlechten Wetterprognosen fast keine Nachanmeldungen gegeben.

Von den 763 Teilnehmern erreichten 728 glücklich das Ziel. Ein Fahrer prallte in Siglistorf gegen einen Brunnen. Der Fahrer wurde ins Spital gebracht. Er habe

Verletzungen am Gesicht erlitten. Diese seien aber nicht lebensbedrohlich, sagt Streckensicherheitschef Roger Cattin.

Bereits vor zwei Jahren fuhr ein Teilnehmer gegen den gleichen Brunnen. Ein Sicherheitsrisiko sei der Brunnen aber nicht, sagt Cattin. «Wir haben ihn diesmal in Schaumstoff eingepackt. Nächstes Mal werden wir zwei oder drei zusätzliche Sicherheitsleute dort aufstellen.» Die Strecke werde man aber nicht ändern. «Der Siglistorfer hat Tradition. Er wird seit 100 Jahren befahren. Würden wir ihn streichen, wäre das der Tod der Metzgete.»

Chaotische Rangverkündigung

Einmal mehr forderte die Züri-Metzgete mit einer Strecke von über 106 Kilometern und den legendären Steigungen über den Siglistorfer und Regensberger seinen Teilnehmern alles ab. Den Sieg holte sich Yves Covi - für den 32-jährigen Winterthurer eine Genugtuung. Denn bereits letztes Jahr passierte er die Ziellinie als Erster, landete aber dann auf dem 3. Platz. Dies, weil Fahrer, die in den hinteren Feldern gestartet waren, Zeit aufholen konnten. «Nach diesem Erlebnis im letzten Jahr lautete diesmal meine Devise: Von Beginn an Vollgas geben.» Eine Devise, die ihre Spuren hinterliess: Covi kämpfte sich mit Krämpfen in den Bei-



nen über die Ziellinie.

Wer bei den Frauen den Sieg errungen hatte, war hingegen lange Zeit unklar. Wurde zuerst die Regensbergerin Diane Lüthi auf dem Podest gefeiert, musste sie den Sieg später an die Bas-

«Der Siglistorfer hat Tradition. Würden wir ihn streichen, wäre das der Tod der

Züri-Metzgete.»

Roger Cattin, Sicherheitschef sersdorferin Tatjana Ruf abtreten. Data-Sport hatte die Gesamtranglisten nicht ausgehändigt. Die Siegerehrung musste deshalb wiederholt werden. «Dieser Fehler ist sehr schade. Das hat die Radfahrer ziemlich verärgert», kommentierte Michael Ausfeld, OK-Präsident der Metzgete, im Nachhinein.

Ruf nahm es jedoch gelassen. «Ich bin sehr stolz auf meine Leistung, weil

so kurze Distanzen sonst nicht meine Stärke sind.» Die Bassersdorferin war diesmal wegen ihrer Teilnahme an der Tortour, dem mehrtägigen Nonstop-Radrennen über 1000 Kilometer und 15 000 Höhenmeter, in Topform. «Wegen der Tortour habe ich meine gesamte Freizeit auf dem Velosattel verbracht. Mit einem Sieg an der Züri-Metzgete habe ich aber dennoch nicht gerechnet.»

Weiterer Bericht auf Sport Zürich, Seite 44

Gesamt

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 205'398
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 44.6
Abo-Nr.: 1089153
Seite: 44
Fläche: 11'719 mm²

Fuchs erst im Sprint geschlagen

Bernhard Oberholzer gewann die Züri-Metzgete vor dem Fahrer des RV Zürich.

Der Radfahrer-Verein Zürich hatte bei der 97. Züri-Metzgete insofern Wetterglück, als dass erst ganz am Schluss des 159 km langen Rennens einige Regentropfen fielen. Zum kompletten Erfolg fehlte dem organisierenden Klub nur noch der Sieg seines Fahrers Dominik Fuchs, der trotz einer vorzüglichen Leistung auf dem letzten Streckendrittel leicht enttäuscht war: «Wir wollten das Heimrennen unbedingt gewinnen, aber Oberholzer ist der bessere Sprinter als ich.» Davon wollte der Thurgauer nichts wissen: «Wir waren beide geschafft. Ich war auf den letzten Metern einfach etwas schneller.» Der Vorsprung von zeitweise über einer Minute auf das Feld schmolz zwar in der letzten Abfahrt vom Regensberger bedrohlich, aber auf der leicht geänderten Zielstrecke konnte das Duo seine Verfolger auf Distanz halten.

Lang weiterhin Leader im Cup

Das EKZ-Racing-Team, zu welchem auch Fuchs gehört, hatte sich eine klare Taktik zurechtgelegt. Es wollte in der Schlussphase eine Übermacht an der Spitze bilden, was mit vier Fahrern unter den ersten zehn recht gut gelang. Mit der Einschränkung, dass der Sieg an Bernhard Oberholzer vom Price-Team ging, der damit auch im Zwischenklassement des Tour-de-Suisse-Cups Boden gutmachen, aber den Leader Pirmin Lang nicht gefährden konnte. Denn der Vorjahressieger spurtete 24 Sekunden nach dem Duo auf den 3. Rang.

Wie zu den besten Zeiten der Züri-Metzgete starteten am Sonntag in Buchs ZH über 1000 Rennfahrer - 763 davon Hobbyathleten, welche in der Volksmetzgete eine oder zwei Runden über die traditionsreichen Steigungen von Siglistorf und Regensberg absolvierten. In diesen grossen Feldern gab es nicht wenige, welche im Handicaprennen hätten mithalten können. Die Erstklassierten erreichten ein Stundenmittel von deutlich über 40 km (Oberholzer 43,55 km/h). (lbg)